

# Stuttgarter WOCHENBLATT

BÜSNAU · DACHSWALD · DÜRRLEWANG · FASANENHOF · KALTENTAL · MÖHRINGEN · ROHR · VAHINGEN

30. November 2016

## Geschichte hautnah

### Holocaust-Überlebender zu Gast in Anne-Frank-Schule

Kürzlich hatte die Anne-Frank-Gemeinschafts- und Realschuleden Holocaust-überlebenden Garry Fabian zu Gast. Die 75 Schüler der drei 10. Klassen hörten dem Zeitzeugen aufmerksam zu, als er berichtete, dass seine Familie schon 1935 nach den Nürnberger Gesetzen von Stuttgart in das Sudetenland ausgewandert ist.

■ MÖHRINGEN

„Das war keine gute Zeit für Juden hier!“ Wenig später flüchteten Vater, Mutter und Sohn vor den Nationalsozialisten nach Prag. Aber auch das half nichts: Die Fabians wurden 1941 von Prag aus in das KZ Theresienstadt deportiert. Dort lebten sie zusammengepfercht mit 40.000 anderen Juden in einer ehemaligen Festung, die norma-

lerweise maximal 4000 Einwohner beherbergte. Hier musste der erst achtjährige Garry, der damals noch Gerhard hieß, in der Schneiderei mithelfen, Uniformen von gefallenen Soldaten umzuarbeiten.

Auf die Frage eines Schülers, wie er die schlimme Zeit im KZ empfunden habe, meinte er „als Kind hat man keinen richtigen Vergleich,

wie es besser sein könnte. Ich hatte ja noch gar kein Leben vorher gelebt. Wir wussten schon, dass das alles sehr schlimm um uns herum war, aber wir nahmen es hin. Wir kannten nichts anderes“. Fabian betonte, dass es heute wichtig sei, mit jungen Menschen über die Geschichte, auch ihre grausem Seiten, zu sprechen.“ Seine Tochter Carol ergänzte: „Wir müssen zu-



Auf dem Podium Jupp Klegraf, ehemaliger Bezirksvorsteher von Stuttgart-Nord (links), und Garry Fabian

Foto: z

rück schauen und daraus für die Gegenwart und Zukunft Lehren ziehen. Es gilt Gleichberechtigung, Toleranz und Verständnis zwi-

schen den Nationen und Religionen zu entwickeln.“

Nach dem Krieg und der Befreiung wanderte die Familie nach Australien aus., in

Deutschland wollten sie nicht bleiben.

Die Schüler hatten gebannt zugehört und großes Interesse gezeigt. Während des Gesprächs wurden sie sich ihrer Verantwortung für die Geschichte Deutschlands bewusst. Geschichtslehrer Holger Viereck dazu: „Ihr lernt über alle Zeiten im Geschichtsunterricht. Auch die NS-Geschichte mit ihren Verbrechen muss euch beschäftigen, damit ihr wisst, was passiert ist und damit sich solches niemals mehr wiederholen kann! Zeitzeugen laden wir ein, weil uns der Name unserer Namensgeberin, Anne Frank, Verpflichtung ist und Auftrag ist!“

Holger Viereck

